

Bürger stehen zu Kasdorf

Viele Maßnahmen in Eigenleistung ausgeführt – Ehrenamtlichkeit in Einwohnerversammlung gelobt

Die Ehrenamtlichkeit zieht sich durch Kasdorf wie ein roter Faden. Das wurde wieder einmal mehr als deutlich in der Einwohnerversammlung. So übernahmen die „Kasdorfer Bube“, kurz Kabu genannt, die Bewirtung der Gäste.

KASDORF. Um über die Runden zu kommen, setzt die Gemeinde Kasdorf auf ehrenamtliche Helfer. Ortsbürgermeister Klaus Wagner konnte in der Einwohnerversammlung am Mittwochabend im Dorfgemeinschaftshaus viele, viele Maßnahmen im nun zu Ende gehenden Jahr aufführen, die in Eigenleistung bewerkstelligt wurden. Als Stichworte nannte er vorgenommene Maßnahmen auf dem Friedhof, den Bau einer Boccia-bahn, Arbeiten am Kinderspielplatz und im Dorfgemeinschaftshaus.

Unverständlich für ihn ist, dass es immer wieder zu mutwilligen Beschädigungen am Spielplatz und am Buswarte-häuschen kommt. Er bat in diesem Zusammenhang die Eltern darum, mehr auf die Jugendlichen einzuwirken.

Mit Blick auf den Haushaltsplan 2006, der am 13. Dezember verabschiedet werden soll, gab Ortsbürgermeister Wagner bekannt, dass sich die Schuldenverpflichtung auf 200 000 Euro belaufen würde. Ursächlich dafür ist das Baugelände Kappesstücker, wobei sich die Gemeinde bereits im Eigentum des 11 000 Quadratmeter großen Geländes befindet. In drei Bauabschnitten sollen dort 20 Bauplätze



Viele freiwillige Helfer packten mit an, um eine Boccia-Bahn hinter dem Kasdorfer Dorfgemeinschaftshaus anzulegen. ■ Archivfoto: Norbert Schmiedel

entstehen. Die Erschließung für die ersten sechs bis sieben Plätze erfolgt derzeit. Wagner: „Sofern es die Witterung zulässt, sollen die Arbeiten bis Ende 2005 zum Abschluss gebracht werden.“ Bauwillige Interessenten hätten schon vorgesprochen.

Angesprochen wurde in der Einwohnerversammlung auch das Flurbereinigerungsverfahren, das noch nicht abgeschlossen ist. Eine Fläche von 7,5 Hektar steht noch für 50 000 Euro zur Verteilung an.

Von großem Interesse für die Zuhörer war auch die Erschließungsanlage „Zum Hofgarten“. Der Endausbau

steht noch aus. Mit den Anliegern und der Gemeinde soll sich 2006 an einen Tisch gesetzt werden, um die Marschrichtung festzulegen.

Die achtjährige Amtszeit von Bürgermeister Raimund Friesenhahn ist bald vorbei. „Ich stelle mich erneut der Wahl.“ Sie fällt zusammen mit der Landtagswahl am 26. März. Auch wenn von einer Partei jetzt vor der Landtagswahl die Abschaffung der Verbandsgemeinden gefordert werde, so genießen diese eine hohe Akzeptanz. Im Ländervergleich werde hier für die Kommunalverwaltung der zweitniedrigste Betrag aus-

gegeben. „Wenn sich Strukturen bewährt haben, soll man nicht daran rütteln.“ Es sei durchaus sinnvoll, über Aufgaben nachzudenken. So ist es für Friesenhahn vorstellbar, dass die Kfz-Zulassung von den Verbandsgemeinden erledigt wird, ähnlich wie das schon bei den Ausweisen der Fall ist.

Was die Zusammenarbeit der Verbandsgemeindewerke betreffe, so werde diese bereits praktiziert. „Wir schauen schon über den Tellerand.“ So werden beispielsweise die Abwässer von Eschbach zur Verbandsgemeinde Loreley hin entsorgt. **Rolf Nölle**